

Die Wiener Superblocks

Autor(en): **Schlandt, Joachim**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 4: **Sozialer Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-82176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Wiener Superblocks

Ein Beitrag von Joachim Schlandt



1

1-3

Aufnahmen von den Februarkämpfen 1934. Die im antifaschistischen Arbeiteraufstand von 1934 dem republikanischen Schutzbund als Organisations- und Kampfbasen dienenden Wohnblocks spielten in den Kämpfen vom 12. bis 15. Februar eine wichtigere Rolle

Während der zwanziger Jahre verfolgte die sozialdemokratische Mehrheitsfraktion des dortigen Gemeinderates eine Wohnungspolitik, die trotz wirtschaftlicher Depression ein Bauresultat von mehr als 63000 Wohnungen ermöglichte und darüber hinaus den interessanten Versuch darstellt, aus einem bestehenden kapitalistischen Wirtschaftssystem die Wohnungswirtschaft weitgehend auszuklammern, sie, wie es in anderen Fällen mit infrastrukturellen Einrichtungen des Verkehrs-, Bildungs- und Gesundheitswesens und mit kommunalen Dienstleistungsbetrieben geschehen ist, in den Aufgabenbereich staatlicher Fürsorge hereinzunehmen.

Dies geschah durch Finanzierung von Wohnungsneubauten aus Steuermitteln und Bewirtschaftung der älteren Bausubstanz durch das Wohnungsamt nach Gesichtspunkten des Bedarfs, was angesichts der Mietenreduktion auf Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten einer temporären Enteignung der Hausbesitzer gleichkam.

Diese Bautätigkeit brachte als neuen Typus große Wohnhausanlagen hervor, die, mit zentralen Gemeinschaftseinrichtungen versehen, in der funktionalen und architektonischen Einheit des Superblocks einen starken, sehr monumentalen Ausdruck erhielten. Die großen Blöcke sind um

Höfe zu Einheiten zusammengeschlossen, weitgehend autark in ihrer Versorgung, haben ihre eigene Öffentlichkeit, in der es keine Überwachung durch Hauswirte, keine Polizei gab, die sogleich jede Ansammlung von Menschen mit dem Hinweis auf Verkehrsbehinderungen auseinandergetrieben hätte, wie es anderweitig der Fall war. Die Bewohner brauchten nicht zu befürchten, bei Streiks oder Arbeitslosigkeit gekündigt zu werden.

Dieser autonome Charakter, der die Superblocks trotz engem Anschluß an dichte städtische Bebauungen auszeichnet, ihr Umfang, ihre Geschlossenheit und die integrierte Versorgung durch Folgeeinrichtungen begünstigten offenbar politische Zusammenschlüsse einer sozial bereits homogenen Mieterschaft.

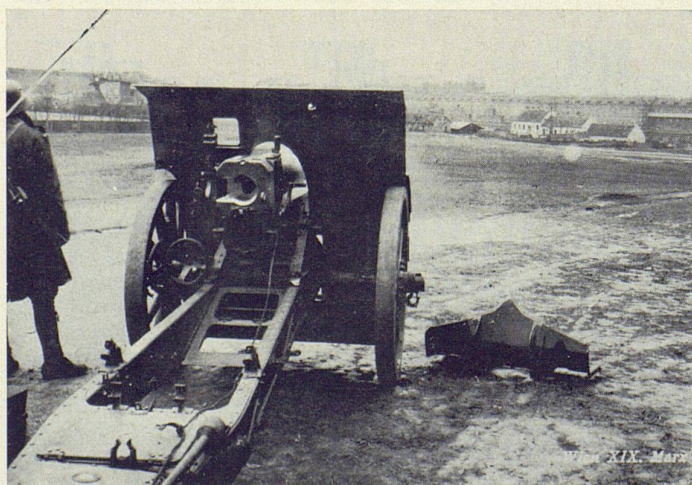
Wieweit dies in der Absicht des Wiener Gemeinderates lag, ließ sich nicht feststellen. Jedenfalls hatten bei Wahlen die Wohnblocks als Stimmblocks Gewicht, und sie dienten im antifaschistischen Arbeiteraufstand von 1934 dem republikanischen Schutzbund, der hier Waffenlager hatte anlegen können, als Organisations- und Kampfbasen. Bei den vom 12. bis 15. Februar andauernden Kämpfen spielten sie, vor allem der Karl-Marx-Hof, eine weit wichtigere Rolle als die Arbeiterquartiere der Gründerzeit.

1-3

Scènes des luttes de février 1934. Les blocs d'habitation ont joué un rôle important du 12 au 15 février: lors du soulèvement antifasciste des ouvriers, l'Alliance défensive républicaine s'en sert comme base stratégique et de combat

1-3

Photographs of the fighting in February 1934. The apartment blocks used by the Republican Defence League as front-line and organizational bases in the anti-fascist workers' revolt of 1934 played an even more important role in the riots of the 12th-15th February



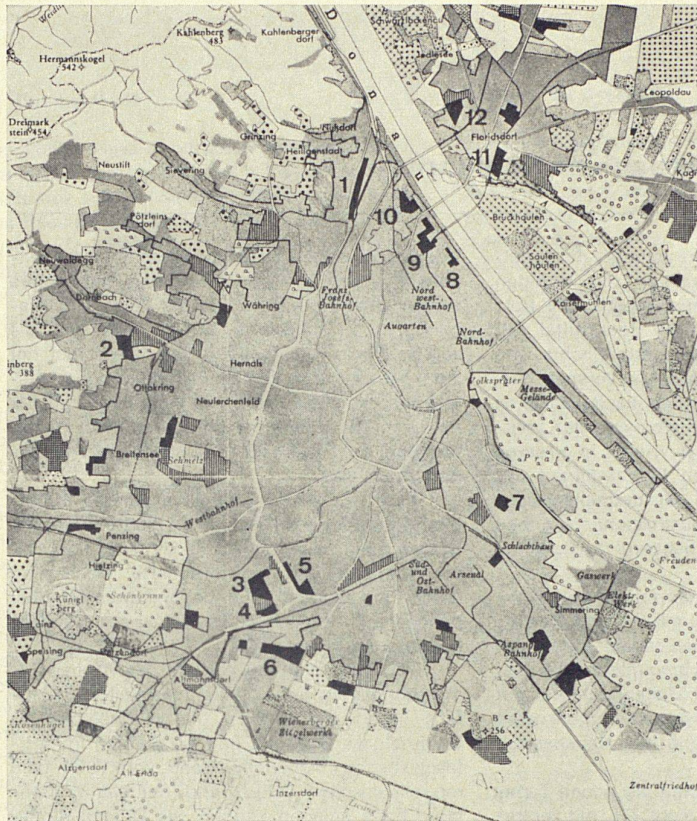
2



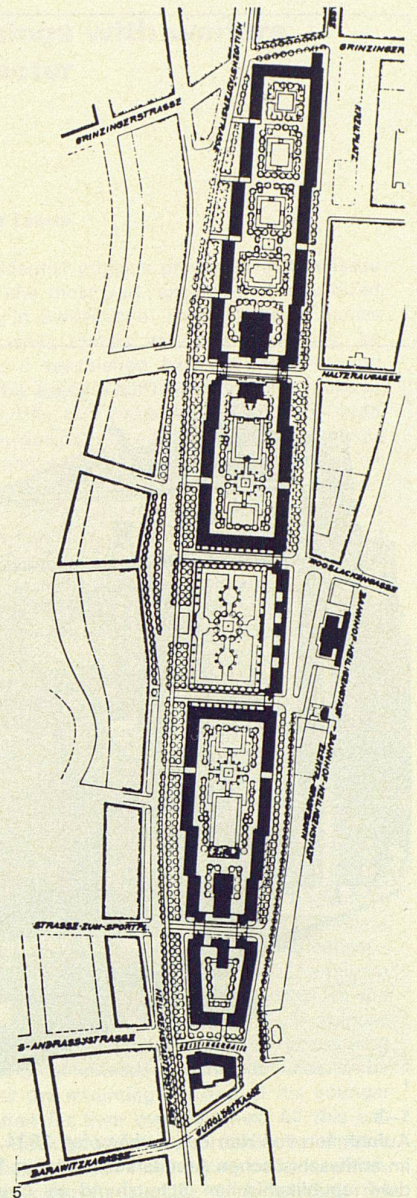
3

4
Plan der Stadt Wien mit der Situation der Superblocks

Plan de la ville de Vienne avec emplacement des superblocs
Plan of Vienna with the site of the super-blocks

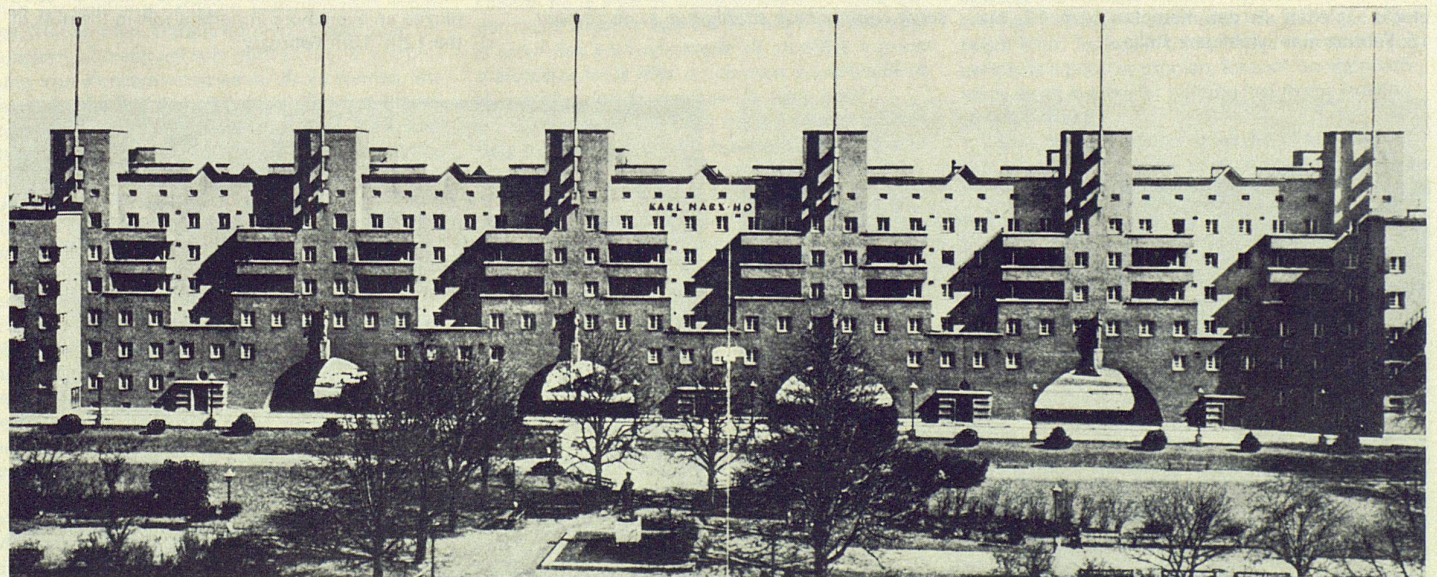


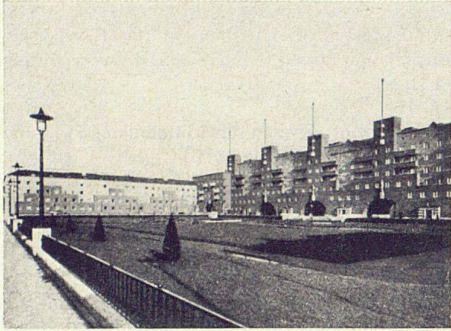
- 1 Karl-Marx-Hof
- 2 Sandleiten
- 3 Bebelhof
- 4 Fuchsenfeldhof
- 5 Metzleinstaler-Hof
- 6 George-Washington-Hof
- 7 Rabenhof
- 8 Beerhof
- 9 Otto-Haas-Hof
- 10 Engelsplatz
- 11 Paul-Speiser-Hof
- 12 Karl-Seitz-Hof



Karl-Marx-Hof

Wien 19, Heiligenstädter Straße
Architekt: Ehn
Baubeginn: 1927
Wohnungszahl: 1382





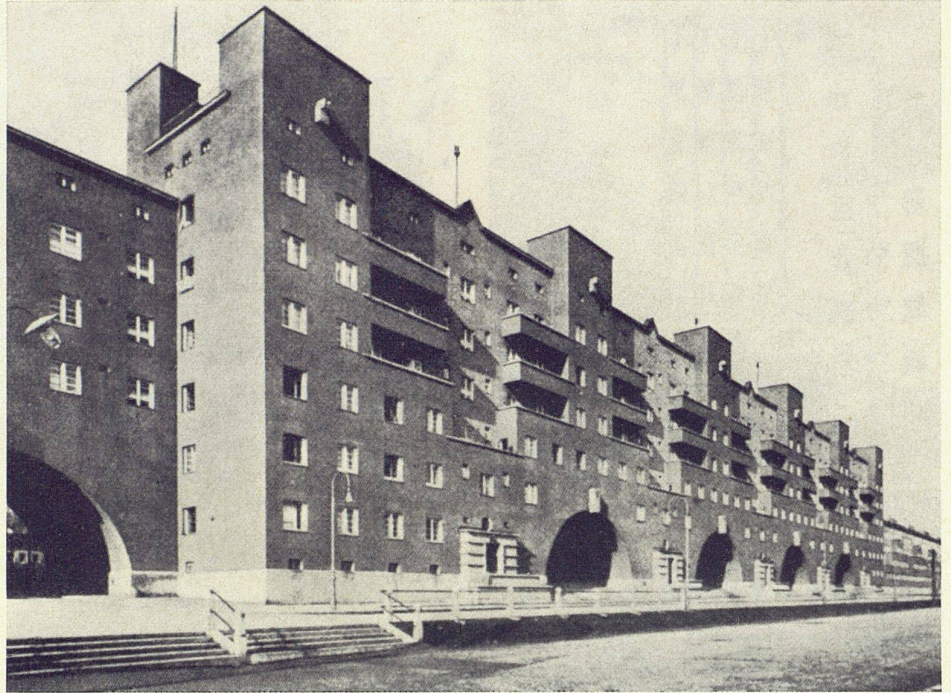
7



8

5
Situation
6-9

Der Mitteltrakt von Westen (6) und von Süd-
osten (9); Blick in den Straßenhof (7) und in den
Innenhof (8)



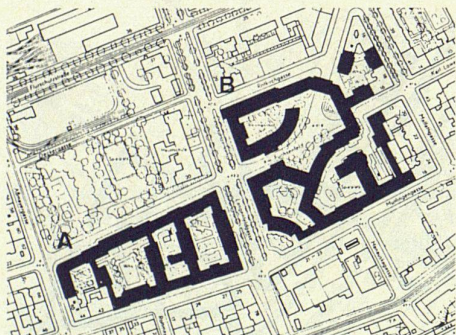
9

5
Situation
6-9

*Vue du bloc central depuis l'est (6) et le sud-est
(9); aspect de la cour donnant sur la rue (7) et de
la cour intérieure (8)*

5
Site
6-9

The middle section from the west (6) and from
the south-east (9); view into the courtyard (7)
and into the inner courtyard (8)



10

10
Situation: A Fuchsenfeldhof, B Am Fuchsenfeld
11
Fuchsenfeldhof, Ansicht von Norden

10
Situation: A Fuchsenfeldhof, B Am Fuchsenfeld
11
Fuchsenfeldhof, vue du côté nord

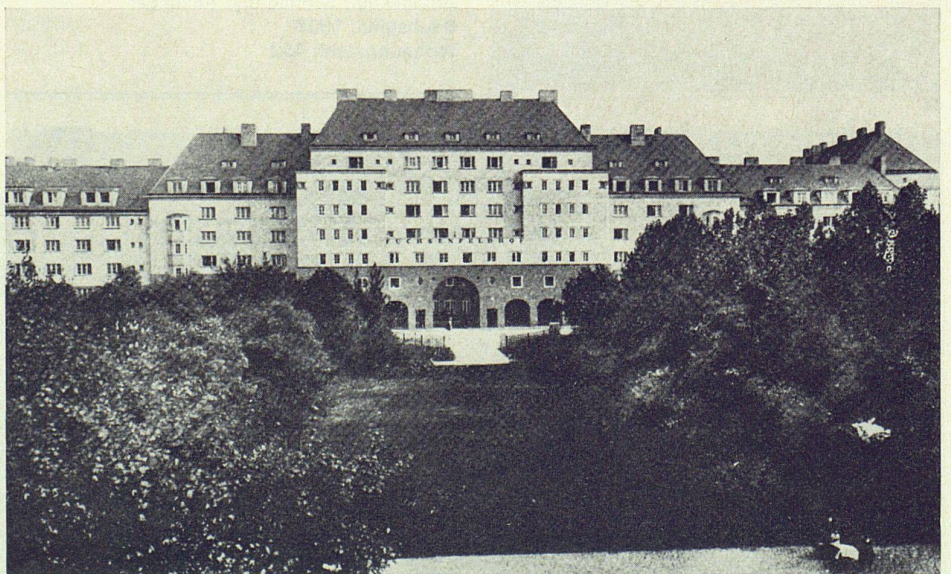
10
Site: A Fuchsenfeldhof, B Am Fuchsenfeld
11
Fuchsenfeldhof, view from north

Fuchsenfeldhof

Wien 12, Längenfeldgasse 68
Architekten: Schmid und Aichinger
Baubeginn: 1922
Wohnungszahl: 481

Am Fuchsenfeld

Wien 12, Am Fuchsenfeld 1-3
Architekten: Schmid und Aichinger
Baubeginn: 1924
Wohnungszahl: 604



11



12



13

12, 13
Am Fuchsenfeld, Überbauung der Rzy-Gasse:
Ansicht von Süden (12) und Ansicht von Norden
(13)
14, 16
Reumannhof: Ansicht des Mitteltraktes (14) und
Ansicht von Südwesten (16)
15
Situation: A Metzleinstaler-Hof, B Reumannhof,
C Julius-Popp-Hof, D Herwegghof, E Matteotti-
hof
17
Matteottihof, Überbauung der Fendigasse

12, 13
*Am Fuchsenfeld, ensemble résidentiel de la Rzy-
Gasse: côté sud (12) et côté nord (13)*
14, 16
*Reumannhof: vue du corps de bâtiment central
(14) et du sud-ouest (16)*
15
*Situation: A Metzleinstaler-Hof, B Reumannhof,
C Julius-Popp-Hof, D Herwegghof, E Matteotti-
hof, ensemble d'habitations de la Fendigasse*
17
*Matteottihof, ensemble résidentiel de la Fendi-
gasse*



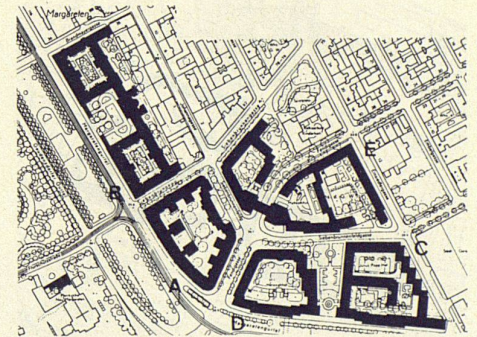
Reumannhof

Wien 5, Margaretengürtel 100–110
Architekt: Gessner
Baubeginn: 1924
Wohnungszahl: 478

12, 13
Am Fuchsenfeld, Rzy-Gasse building project:
view from south (12) and view from north (13)
14, 16
Reumannhof: view of the middle section (14) and
view from south-west (16)
15
Site: A Metzleinstaler-Hof, B Reumannhof, C
Julius-Popp-Hof, D Herwegghof, E Matteottihof
17
Matteottihof, Fendigasse building project

Matteottihof

Wien 5, Siebenbrunnengasse 26–30
Architekten: Schmid und Aichinger
Baubeginn: 1926
Wohnungszahl: 452



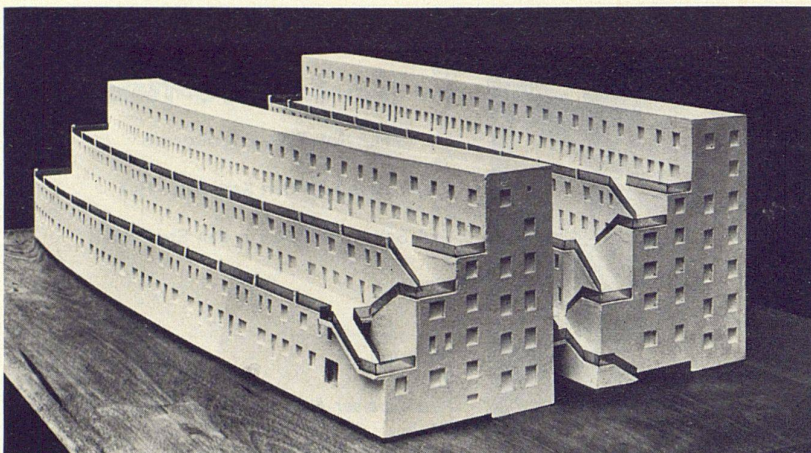
15



16



17



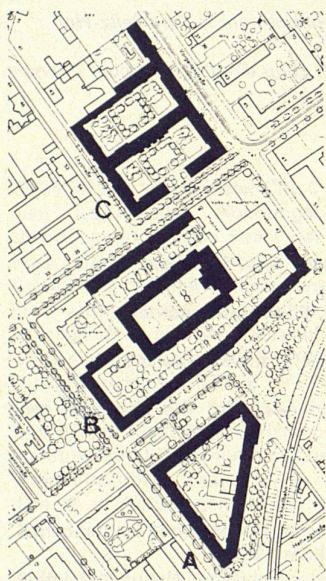
Otto-Haas-Hof

Wien 20, Pasettistraße 47–61
Architekten: Dirnhuber, Schuster, Loos, Lihotzky
Baubeginn: 1924
Wohnungszahl: 273

Winarskyhof

Wien 20, Stromstraße 36–38
Architekten: Behrens, Frank, Hoffmann, Strnad, Wlach
Baubeginn: 1924
Wohnungszahl: 534

18



19



20

18

Otto-Haas-Hof, Wettbewerbsentwurf von Loos

19

Situation: A Otto-Haas-Hof, B Winarskyhof, C Gerlhof

20

Winarskyhof, Innenhof

21

Paul-Speiser-Hof, Luftaufnahme

18

Otto-Haas-Hof, projet de concours d'Adolf Loos

19

Situation: A Otto-Haas-Hof, B Winarskyhof, C Gerlhof

20

Winarskyhof, cour intérieure

21

Paul-Speiser-Hof, vue aérienne

18

Otto-Haas-Hof, competition design by Loos

19

Site: A Otto-Haas-Hof, B Winarskyhof, C Gerlhof

20

Winarskyhof, inner courtyard

21

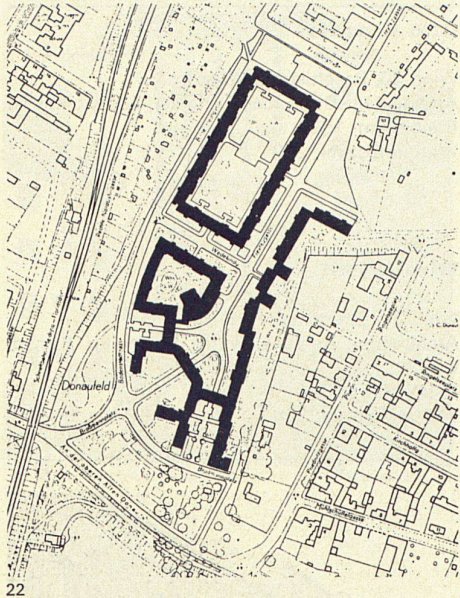
Paul-Speiser-Hof, aerial photograph

Paul-Speiser-Hof

Wien 21, Franklinstraße 20
Architekten: Scheffel, Glaser, Lichtblau, Bauer
Baubeginn: 1929
Wohnungszahl: 765



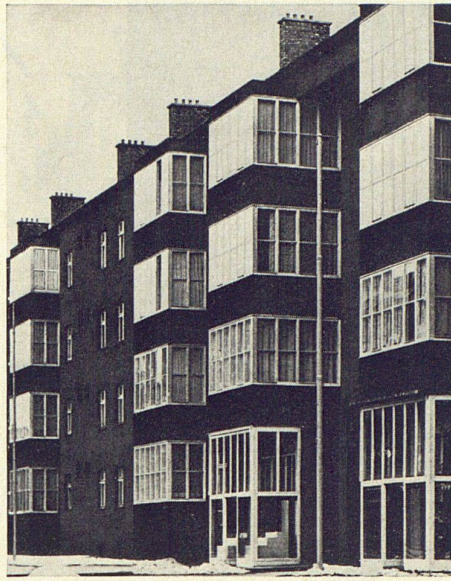
21



22

Karl-Seitz-Hof

Wien 21, Jedleseer Straße 66–94
Architekt: Gessner
Baubeginn: 1926
Wohnungszahl: 1173



23

22
Situation
23
Paul-Speiser-Hof, Ansicht von Westen
24
Karl-Seitz-Hof, Ecke Edisongasse
25
Projektskizze für den Karl-Seitz-Hof
26
Karl-Seitz-Hof, Blick in den Straßenhof
27
Situation

22
Situation
23
Paul-Speiser-Hof, vue du côté ouest
24
Karl-Seitz-Hof, coin Edisongasse
25
Esquisse d'un projet pour le Karl-Seitz-Hof
26
Karl-Seitz-Hof, coup d'œil dans la cour donnant sur la rue
27
Situation



24



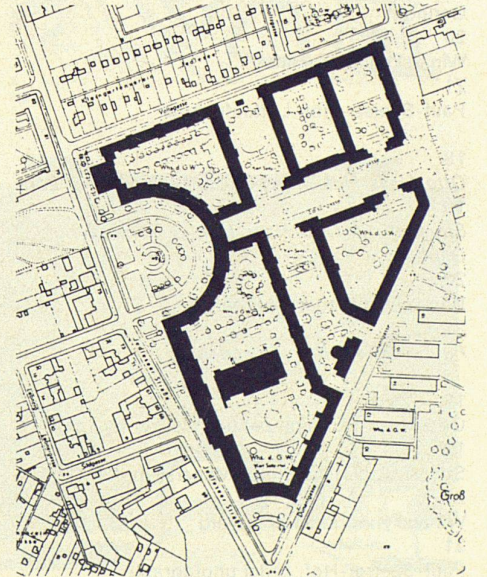
25

22
Site
23
Paul-Speiser-Hof; view from west
24
Karl-Seitz-Hof, Edisongasse corner
25
Project sketches for the Karl-Seitz-Hof
26
Karl-Seitz-Hof, view into the courtyard with street
27
Site

Abbildungen: 4 aus: Bobek H. und Lichtenberg E., «Wien», Graz/Köln 1966
Photos: 2 Österreichische Nationalbibliothek, Wien; 3 Sozialistische Dokumentationszentrale, Wien; 6 aus: Uhl O., «Moderne Architektur in Wien», Wien/München 1966; 18 F. Kurrent und J. Spalt, Wien; 23 aus: Uhl O., op. c.; 21 Wiener Magistrat, Wien; 24 F. Gentsch, Berlin



26



27